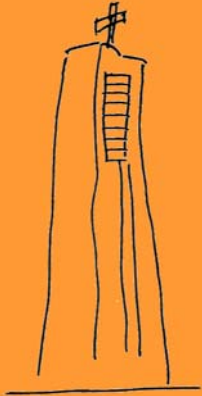


GemeindeLeben

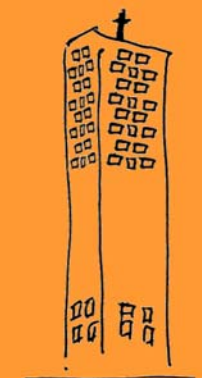
in den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden
in Bothfeld, Klein-Buchholz, Lahe und Isernhagen-Süd



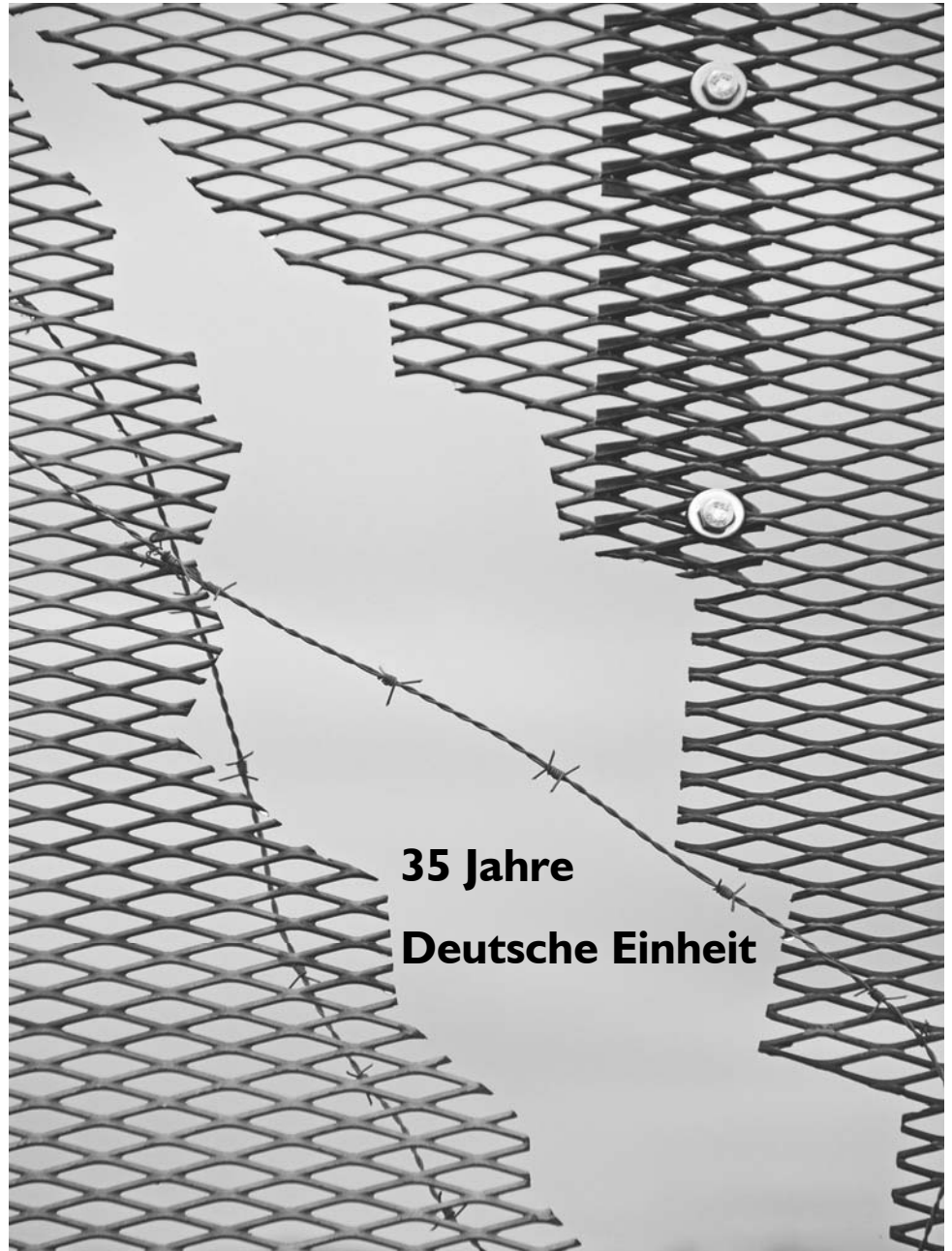
St. Nathanael



St. Nicolai



St. Philippus



**35 Jahre
Deutsche Einheit**

Nr. 128

Oktober
November
2025

**Anmeldung zur
Konfirmandenzeit
2026/27**

Seite 2

**35 Jahre
Deutsche Einheit**

Seite 6 / 7

**Wer war eigentlich ...?
Martin von Tours**

Seite 5

Inhalt

Vorangestellt	2
Anmeldung Konfirmandenzeit	2
Angedacht von Pastorin Lipponer .	3
Wer war eigentlich ...?	
Martin von Tours	5
35 Jahre Deutsche Einheit	6/7
Aus den Gemeinden	8
Konzerte	9
Mein Lieblingsvers	9
Gottesdienste	10
Gottesdienste im Oktober und November	11
Termine in den Gemeinden	12/13
Wie war das nochmal ...	
Ewigkeitssonntag?	15
Aus den Gemeinden	15-17
Für Kinder und Jugendliche	18
Notfallseelsorge sucht ehrenamtlich Mitarbeitende	19
Aus den Familien	19
Adressen.....	20

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der Herbstzeit wird es wieder kühler und dunkler, aber auch bunter: Die Tage werden kürzer, das Laub der Bäume verzaubert mit seinen bunten Blättern. Eine wunderschöne Zeit. Und vor 35 Jahren fiel in diese farbenfrohe Zeit die Deutsche Einheit, an die viele nicht mehr zu glauben wagen.

Dieses etwas „krumme“ Jubiläum nehmen wir in dieser Ausgabe zum Anlass, um mit etwas Abstand auf die Partnerschaft zwischen der St. Nathanael-Gemeinde Hannover-Bothfeld und der Kirchengemeinde Niederbobritzsch im Erzgebirge zu schauen. Auf den Seiten 6 und 7 finden Sie zum einen Gedanken des damaligen Pfarrers Oehme aus Sachsen und zum andern von Heide Lore Kohn aus St. Nathanael zu den Erfahrungen und Erwartungen aus dieser und an diese Partnerschaft.

Zwei Literaturhinweise tragen vielleicht zum Verständnis der immer noch vorhandenen Unterschiedlichkeiten zwischen Ost- und Westdeut-

schen bei.

Kirchlich ist die Zeit geprägt von Erntedank, Reformationsfest, Friedensdekade, Buß- und Betttag und Ewigkeitssonntag. Hinweise zu Gottesdiensten finden Sie hierzu auf Seite 10. Auf Seite 15 lernen Sie unsere neue Rubrik „Wie war das nochmal ...?“ zum Ewigkeitssonntag kennen.

Und dann war in dieser dunkler werdenden Zeit noch der Mann mit den Laternen ... St. Martin. Über die Geschichte und Legende des Martin von Tours können Sie auf Seite 5 lesen. In diesem Zusammenhang wird auf den Seiten 5 und 18 zu Veranstaltungen für Kinder eingeladen.

Und dann weihnachtet es schon wieder mächtig. Auf Seite 17 finden Sie alles zu den Krippenspielen in St. Nathanael und St. Philippus.

Schließlich ein dringendes Anliegen der Notfallseelsorge: Hier werden Ehrenamtliche zur Mitarbeit gesucht. Mehr dazu auf Seite 19.

Ihnen viel Freude beim Lesen.

Eberhard Peycke

Konfirmandenzeit 2026/27 – Jetzt anmelden!

Alle Jugendlichen, die jetzt in der 7. Klasse bzw. im Frühjahr 2027 14 Jahre alt sind, laden wir herzlich zum Konfirmandenunterricht ein. Die Konfirmandenzeit ist eine Zeit, in der wir uns gemeinsam auf den Weg machen, um den christlichen Glauben kennenzulernen bzw. zu vertiefen. Dazu gehören viele schöne Aktionen mit der Gruppe der Kirchengemeinde und eine Freizeit, die wir mit allen drei Gemeinden gemeinsam unternehmen. Die Konfirmationen finden im April und Mai 2027 statt. Die Taufe ist keine Voraussetzung zur Teil-

nahme und kann auch während der Konfirmandenzeit stattfinden.

Detailliertere Informationen sowie Anmeldeformulare finden Sie auf den Homepages der Kirchengemeinden oder Sie können sie im jeweiligen Gemeindebüro erfragen (Kontaktdaten s. Rückseite). Anmeldungen sind in allen Gemeinden bereits jetzt möglich.

Die **St. Nathanael-Gemeinde** lädt am **4. November um 18.30 Uhr** in die Kirche (Hartenbrakenstraße 27), die **St. Philippus-Gemeinde** am

11. November um 19 Uhr ins Gemeindehaus (Große Heide 17B) und die **St. Nicolai-Gemeinde** am **6. November, um 18.30 Uhr** (Sutelstraße 20) zu einem Informationsabend ein, bei dem alle Fragen rund um den Konfirmandenunterricht beantwortet werden. Auch dort kann die Anmeldung erfolgen. Der Abend richtet sich an die Jugendlichen und ihre Eltern.

Wir freuen uns auf unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Pn. Anja-Désirée Lipponer

Impressum

„GemeindeLeben“ wird von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus in Hannover-Bothfeld und Isernhagen-Süd herausgegeben, erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos an alle Haushalte in der Region verteilt.

Redaktion: A. Dietrich, U. Günther, S. Plagemann, R. Schweitzer, A.-D. Lipponer (v.i.S.d.P), E. Bolte, B.-U. Köpke, D. Matalla, E. Peycke, K. F. Salein

Anschrift der Redaktion: c/o St. Nicolai-Gemeinde, Sutelstr. 20; 30659 Hannover; E-Mail: Gemeindeleben@arcor.de

Hinweise für Autorinnen und Autoren unter www.nathanael-hannover.de oder in den Gemeindebüros

Druck: Druckerei Mantow GmbH; Hägenstraße 9; 30559 Hannover; Auflage: 11.800 Exemplare; Anzeigenpreisliste Nr. 1, Juli 2004;

Bildnachweise: Titel: epd; S. 3: Pixabay (Axel Hu), A. Lipponer; S. 5: wikimedia common, S. 6: Archiv St. Nathanael; S. 7: E. Peycke; S. 10: Grafik: Waghübinger;

S. 15: Grafik: Pfeffer; S. 17: Y. Nickel; S. 19: K. Resch

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2025. Redaktionsschluss: **26.10.2025**

Monatsspruch Oktober:
Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes ist mitten unter euch.
(Lukas 17,21)

Liebe Leserin, lieber Leser,

jeder, der regelmäßig mit Kindern unterwegs ist, kennt diesen Satz: „Wie lang dauerts noch?“, gern wird er leicht nölzig und quengelig von Kindern vorgetragen. Dieser Satz wird in ganz verschiedenen Situationen benutzt: Er kann bei langen Autofahrten genauso zum Tragen kommen, wie bei der Frage wie lange es noch bis zum nächsten (eigenen) Geburtstag dauert, oder wann jetzt endlich Weihnachten ist.

Wenn Kinder „wie lang dauerts noch?“ fragen, versuchen Erwachsene oft, Brücken zu bauen. Zum Beispiel: „Noch fünf von den blauen Schildern an der Seite, dann fahren wir von der Autobahn runter“, oder „noch zehnmal schlafen, dann hast du Geburtstag/dann ist Weihnachten.“ Solche Brücken brauchen wir Erwachsenen auch manchmal.

Ein Bild gibt es, das mir ganz gut einleuchtet: Mit dem Reich Gottes ist es



So ähnlich stelle ich mir die Pharisäer vor, die Jesus danach fragen, wann denn nun endlich das Reich Gottes kommt. Sie wollen wissen, wann es mit dem Leben unter weltlichen Bedingungen zu Ende ist und wann Gott dann endlich alles in die Hand nimmt.

Und Jesus stellt sich einfach hin und sagt: „Das Reich Gottes ist schon mitten unter euch!“ Na toll! Davon merkten anscheinend weder die Pharisäer etwas noch wir heutzutage.

wie mit der Sonne. Man weiß, dass sie da ist, aber man kann sie nicht immer sehen. Und wenn sich morgens am Himmel der erste Strahl am Beginn des Sonnenaufgangs zeigt, dann sehen wir schon deutlich besser und wissen, dass der Tag jetzt wirklich anbricht. Das Licht ist schon da, hat uns aber noch nicht ganz erreicht.

Wenn wir den Sonnenaufgang betrachten, merken wir: Wir können ihn nicht machen. Wir können die Sonne nicht schneller heraufholen. Aber wir

können uns bereit machen, das Licht zu empfangen. Wir können das Fenster öffnen, uns dem neuen Tag entgegenstrecken. So ist es mit dem Reich Gottes auch. Wir können es nicht selbst herbeizwingen. Es ist Gottes Geschenk. Aber wir können genau hinschauen und Raum geben, damit es unter uns Gestalt gewinnen kann.

Und das ist auch eine Brücke, die sich bei ungeduldigen Kindern ausprobieren lässt: Aktiv drauf hinarbeiten. Es können Plätzchen oder Geburtstagskuchen gebacken werden, oder schonmal alle Sachen, die von der Fahrt noch so im Auto liegen, zusammengepackt werden. Damit dann wirklich alle bereit sind, wenn es endlich so weit ist.

Es grüßt Sie herzlich

Pn. Anja-Désirée Lipponer

Segen für den Monat:

Gott schenke dir Licht für deinen Tag. Er gebe dir Hoffnung, wenn es dunkel ist, und Vertrauen, wenn du nicht weiterweißt. Sein Friede begleite dich – heute und morgen. Amen.

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

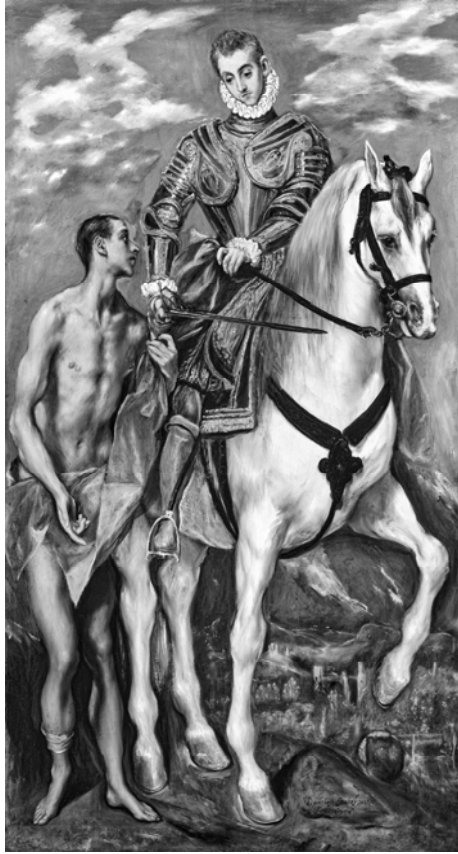
... Martin von Tours ?

Bald ist es wieder so weit: Am 11. November ziehen Kinder mit bunten Laternen singend durch die dunklen Straßen und erinnern mit ihren Liedern an St. Martin. Doch wer war dieser Mann eigentlich, dem dieser Tag gewidmet ist?

Martin von Tours wurde im Jahr 316 oder 317 nach Christus in der römischen Provinz Pannonien, dem heutigen Ungarn, geboren. Sein Vater war ein römischer Militärtribun. Schon im Alter von zehn Jahren verspürte Martin den Wunsch, sich taufen zu lassen, und wurde als Taufbewerber aufgenommen. Doch als Sohn eines Offiziers war er gesetzlich zum Militärdienst verpflichtet. Mit 15 Jahren trat Martin – dessen Name sich vom römischen Kriegsgott Mars ableitet – in die römische Armee ein und diente in einer Eliteeinheit, der berittenen kaiserlichen Leibgarde, zunächst in Mediolanum, dem heutigen Mailand.

Mit 18 Jahren wurde er nach Amiens (Frankreich) versetzt. Dort ereignete sich die bekannteste Geschichte über ihn: An einem kalten Wintertag begegnete er am Stadttor einem frierenden und kaum bekleideten Bettler. Der alte Mann bat um Hilfe, um nicht zu erfrieren. Martin hatte nur seine Waffen und seinen mit Schaffell gefütterten Militärmantel bei sich. Kurzerhand zog er sein Schwert, teil-

te den Mantel in zwei Hälften und gab dem Bettler eine davon. In der darauffolgenden Nacht, so heißt es, er-



schien ihm Jesus im Traum – bekleidet mit genau diesem halben Mantel.

Im Jahr 351 ließ sich Martin schließlich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen. Fünf weitere Jahre diente er dem späteren Kaiser Julian, bevor er um Entlassung bat, um Priester zu werden. Er wurde Schüler von Bi-

schof Hilarius und erhielt eine Beauftragung zum heiligen Dienst. Martin zog sich als Mönch in die Einsamkeit zurück. Doch seine Bescheidenheit und seine Hilfsbereitschaft machten ihn weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Er heilte Kranke, gründete zwei Klöster in Frankreich und wurde zu einem gefragten Ratgeber.

Im Jahr 371 wollten ihn die Bewohner von Tours zu ihrem Bischof ernennen. Doch Martin hielt sich für unwürdig und versteckte sich – der Legende nach – in einem Gänsestall. Die Gänse verrieten ihn jedoch durch ihr Geschnatter, und so wurde er schließlich doch zum Bischof geweiht. Fast 30 Jahre lang bekleidete er dieses Amt.

Martin starb am 8. November 397 und wurde am 11. November beerdigt. Bereits zu Lebzeiten galt er als Wundertäter, besonders für seine Hilfe gegenüber Armen und Kranken. Er wurde heiliggesprochen, und der 11. November – sein Todestag – wurde im Jahre 480 zum offiziellen Gedenktag erklärt.

Der heilige Martin gilt bis heute als Schutzpatron der Armen, Bettler, Reisenden und Reiter. Sein selbstloses Handeln lebt weiter – in Liedern, Laternenumzügen und dem Teilen.

Andrea Dietrich



Martinstag in St. Nathanael und Heilig Geist am 11. November

Den schon traditionellen Martinsumzug von St. Nathanael und Heilig Geist feiern wir in diesem Jahr am Dienstag, 11. November.

Um 17 Uhr laden wir zu einem Familiengottesdienst mit Pastorin Lippo-

ner und Gemeindereferent Thon nach St. Nathanael ein. Eine Gruppe aus dem Heilig-Geist-Kindergarten führt uns dabei die Martinsgeschichte vor. Anschließend führt uns St. Martin mit seinem Pferd und mit unseren Laternen auf die Wiese bei Heilig

Geist. Dort gibt es ein Lagerfeuer, Hörnchen, Kakao, Saft, Bockwürstchen und Glühwein.

Alle Kinder sind mit ihren Eltern und Laternen herzlich eingeladen.

Alles wirkliche Leben ist Begegnung. Martin Buber

Gemeindepartnerschaft zwischen Hannover-Bothfeld und Niederbobritzsch

Es war das Fenster zur Welt, als die Türen zur Welt noch verschlossen waren – so bringe ich es gern auf den Punkt, wenn ich von unserer Gemeindepartnerschaft erzähle.

Ich hatte es schon in meiner Kindheit erlebt. Ende der 60er Jahre gab es bei uns in Chemnitz die ersten Besuche der Partnergemeinde aus dem Kirchenkreis Göttingen. Diese Begegnungen waren immer ein Höhepunkt im Gemeindeleben. Und so konnten wir es auch erleben, als wir an unsere erste Pfarrstelle nach Niederbobritzsch im Kirchenbezirk Freiberg kamen.

lem die jährlichen Besuche, die diese Partnerschaft ausmachten. Ich erinnere mich an die Vorfreude auf diese Treffen, auf fröhliches Wiedersehen, auf gemeinsame Unternehmungen und eben die vielen Gespräche, aber vor allem auch die Gottesdienste zum Abschluss der Partnertreffen, die durchaus auch emotional waren, weil es immer noch die Mauer gab, die uns trennte. Keiner hat damit gerechnet, vielleicht haben es einige zu träumen gewagt: Im November 1989 fiel die Mauer.

Bothfeld aufgenommen. Es war die Zeit, in der die Gemeindepartnerschaft durch die gegenseitigen Besuche neue Impulse erhielt.

Manche Gemeinden meinten damals, jetzt seien diese innerdeutschen Kirchenpartnerschaften mit ihrer materiellen Hilfe nicht mehr notwendig, jetzt leben wir ja alle in einem Land mit gleichen Standards. Doch weit gefehlt: Der Inhalt unserer Partnerschaft war nicht so sehr die materielle Unterstützung, die gab es auch und hat an vielen Stellen, z. B. Thermostattventile für die neue Heizung im Pfarrhaus und Kupfernägel für das Kirchendach, sehr geholfen. Zuerst waren es aber die vielen Begegnungen und Gespräche.

Und diese Begegnungen haben in unserer Gemeindepartnerschaft noch über viele Jahre hinweg stattgefunden. Das war nicht selbstverständlich und ist ein Zeichen für die Intensität unserer Beziehung. Und noch heute gibt es viele persönliche Kontakte. Mit der Zeit wechseln die Generationen sowohl der Gemeindeglieder als auch der Pfarrpersonen.

Die Gemeinden selbst verändern sich und müssen sich neuen Herausforderungen stellen. Viele ostdeutsche Partnergemeinden haben sich auch Partner in den Minderheitskirchen in Osteuropa oder auch im globalen Süden gesucht. Die neue Freiheit hat auch das ermöglicht.

Unsere langjährige Partnerschaft zwischen Hannover-Bothfeld ist offiziell beendet, aber die persönlichen Beziehungen bleiben. Grund genug, mit großer Dankbarkeit an den Beginn dieser Partnerschaft vor 40 Jahren zu erinnern und sich in St. Nathanael erneut zu begegnen.

*Friedemann Oehme,
Oberkirchenrat i. R.*



Kirche in Niederbobritzsch

Die Partnerschaft mit der St. Nathanael-Kirchengemeinde Hannover-Bothfeld war eine große Bereicherung für unser Gemeindeleben.

Schon der Unterschied zwischen einer großen Kirchengemeinde einer Landeshauptstadt und einer kleinen Dorfgemeinde im Erzgebirge war spannend, dazu natürlich der Unterschied zwischen Ost und West. Da gab es viel zu erzählen und viel zu diskutieren. Und so waren es vor al-

Das im August 1989 vom Jenaer Theologieprofessor Klaus Peter Hertzsch gedichtete Lied „Vertraut den neuen Wegen“ wurde von der Hoffnung zur Realität. Da heißt es: „Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“ Und wir sind aufgebrochen! So wie wir uns in Niederbobritzsch über den Besuch aus der Partnergemeinde gefreut haben, wurden wir ebenso herzlich in Hannover-

Erinnerungen an die Partnerschaft mit Niederbobritzsch – aus Westsicht

Vor 40 Jahren, im Jahr 1985, damals gab es noch die DDR, entstand zwischen den ev.-luth. Kirchengemeinden Niederbobritzsch in Sachsen und unserer St. Nathanael-Gemeinde eine Partnerschaftsverbindung. Trotz Beschränkungen von politischer Seite, aus der DDR durften damals ja nur Rentner in den Westen reisen, gab es Besuche hin und her. Nach dem Mauerfall am 9. November 1989 stand dann allen Bobritzschern der Weg nach Hannover offen.



Partnerschaftslinde bei St. Nathanael

Wir „Wessis“ lernten bei den Begegnungen das echte Leben der Menschen in Ostdeutschland kennen und verstehen. Regener Austausch, gegenseitiges Interesse, gemeinsame Erlebnisse und persönliche Freundschaften prägten die Partnerschaft; die beiden Pastoren Friedemann Oehme, Niederbobritzsch und Christian Kohn, Nathanael, waren, zusammen mit vielen anderen,

lange Jahre engagierte Impulsgeber.

Wenn auch die offizielle Partnerbeziehung seit dem 31.12. 2016 nicht mehr existiert, sind doch persönliche freundschaftliche Kontakte geblieben und anlässlich des Kirchentages im Frühjahr in Hannover neu belebt worden. So haben wir die Freude, Pastor Friedemann Oehme am Sonntag, 9. November, hier in St. Nathanael als Gastprediger zu erleben. Und vielleicht machen sich ja auch einige Bobritzschern auf den langen Weg von Sachsen nach Niedersachsen, diesen ganz besonderen Tag in Erinnerung an gemeinsame Zeiten mit uns zu begehen.

Heidelore Kohn

35 Jahre Wiedervereinigung – Literatur-Tipp

Der nebenstehende Beitrag von Friedemann Oehme verweist insbesondere auf die Bedeutung persönlicher Beziehungen, die den Austausch zwischen den Gemeinden in Ost und West durch Gespräche und direkten Kontakt prägen und erhalten können. Dies hat uns angeregt, auf interessante Bücher hinzuweisen, die das Thema Wiedervereinigung umfassend verarbeiten und zum Diskurs beitragen.

Der Soziologe Steffen Mau erläutert in seinem Buch „Ungleich vereint“, woraus die Ungleichheiten in Ost und West entstehen könnten. Seiner Auffassung nach bestehen zwei Teilsellschaften fort, die sich ökonomisch und politisch nach wie vor voneinander unterscheiden. Dies ergebe sich aus den unterschiedlichen Erfahrungen der Gesellschaften vor und nach der Wende. Dies könne nun dazu verführen, „alles so zu lassen, wie es ist, und verbleibende Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland einfach hinzunehmen“. (S. 127) Dies sei aber nicht seine Absicht. Zur Stärkung einer widerstandsfähigen Demokratie schlägt er den Einsatz

von Bürgerräten – als Ergänzung, nicht als Ersatz der repräsentativen Demokratie. Er stellt drei Vorteile heraus: „Bürgerinnen und Bürger machen die Erfahrung, mit anderen in ein respektvolles Gespräch einzutreten. Zweitens bieten sie Gelegenheiten, damit Menschen sich selbst als Zoon politikon entdecken können – nicht nur im Hinblick auf eigene Interessen, sondern auf ein Gemeinwesen, für das alle zusammen Verantwortung tragen. Und drittens können Bürgerräte auch so etwas wie Proberäume für den politischen Nachwuchs sein, wenn Einzelne merken, dass sie das Talent haben, andere zu überzeugen und mitzunehmen.“ (S. 136)

Die Historikerin Christina Morina erzählt in ihrem Sachbuch „Tausend Aufbrüche“ eine deutsch-deutsch verflochtene Kulturgeschichte „von unten“ – von den 1980er Jahren über die Wendezeit von 1989 hinweg bis in die heutige Zeit. Sie untersucht persönliche Vorstellungen von Demokratie und (Staats-)Bürgersein im geteilten und vereinten Deutschland.

Das Buch ist geschichtswissenschaftlich angelegt und zeigt, wie komplexe,

vielstimmige und eigentlich unabgeschlossene persönliche Geschichten erzählt werden können. Morina liefert interessante zeitgeschichtliche Erkenntnisse, weist auf neue mögliche Forschungsfelder hin und beeindruckt mit ihrer geschichtlichen Analyse der politischen Gegenwart. Eine der wichtigsten Erkenntnisse ihrer Forschungen ist es, dass die „ostwestlich“ verwobenen „Demokratie- und Gesellschaftsideen“ (S. 297) bislang kaum politische Folgen hatten. Aber sie ließen mentale Prägungen übrig, die sowohl konstruktiv als auch (zunehmend) destruktiv wirkten und wirken.

Die Redaktion

Quellen:

Steffen Mau: Ungleich vereint: Warum der Osten anders bleibt. Suhrkamp-Verlag 2024 ISBN 978-3-518-02989-3

Christina Morina: Tausend Aufbrüche. Die deutschen und ihre Demokratie seit den 1980er Jahren. Pantheon Verlag 2025 ISBN 978-3-570-55517-0



Save the Date – Gemeindeversammlung St. Nicolai

Der Kirchenvorstand und das Pfarramt von St. Nicolai laden alle Gemeindemitglieder von St. Nicolai zur Gemeindeversammlung herzlich ein. Sie findet statt am **Dienstag, 9. Dezember, um**

19.30 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses (Sutelstraße 20).

Der Kirchenvorstand informiert über den aktuellen Stand der laufenden Projekte, über die allgemeine Arbeit des Kirchenvorstands und über die

Situation der Kirchengemeinde. Wir freuen uns, wenn Sie kommen und möchten gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Pn. Helen Treutler

Besuch der liberalen jüdischen Gemeinde am 4. November

Die Ereignisse der vergangenen zwei Jahre in Israel und Gaza haben den Fokus verstärkt auf die dortige Region gerichtet. In diesem Zusammenhang nehmen Erscheinungen von Antisemitismus in unserer Gesellschaft spürbar zu. Um sich hierzu ein eigenes Bild machen zu können, ist es gut, jüdisches Leben genauer kennen zu lernen. Im November 2024 führte die Vorsitzende des Gemeindevorstandes der liberalen jüdischen Gemeinde, Frau Dr. Rebecca Seidler, knapp 20 Besucher aus Bothfeld durch die Synagoge, die 2007 in der ehemaligen ev.-luth. Gustav-Adolf-Kirche entstanden ist. Sie erklärte

Regeln und Gepflogenheiten des Gemeindelebens in der Synagoge, sie entrollte beispielsweise eine Thora-rolle. Viele sehr unterschiedliche Fragen beantwortete Frau Dr. Seidler, dabei kam auch das Privatleben der Juden in Hannover zur Sprache. Dieses wird zunehmend durch antisemitische Erlebnisse im Alltag beeinträchtigt.

Die informativen Einblicke in das Leben innerhalb der Gemeinde und die sehr persönlichen Auskünfte über die Klippen des Lebens außerhalb dieser Gemeinschaft waren so eindrucksvoll, dass ein weiterer Besuch der Ge-



STIFTUNG
ST. NATHANAEL
HANNOVER

meinde **am 4. November um 18.00 Uhr** geplant ist. Es lohnt sich, dabei zu sein, eine größere Gruppe von Besuchern ist herzlich willkommen. Wir sehen diesen Besuch auch als Zeichen gegen zunehmenden Antisemitismus.

Treffpunkt: 17.50 Uhr, Fuhsestr. 6, gegenüber dem Haupteingang des Stöckener Friedhofes.

Bitte melden Sie sich hierfür unbedingt im Gemeindebüro St. Nathanael an.

Dr. Carola Krausnick



Reformationsabend in St. Philippus

Am Reformationstag, **31. Oktober**, laden wir wieder zu dem schon traditionellen Festabend „Wie bei Katharina von Bora“ **um 18.00 Uhr** in das Gemeindehaus St. Philippus ein. Bei leckeren Speisen und Getränken wol-

len wir diesmal fragen: „Was stand eigentlich in den 95 Thesen?“.

Anhand von Bildern und zeitgenössischen Dokumenten werden wir dieses wichtige Thema beleuchten und besonders auf „Luther und das System der Ablasswirtschaft“ hinweisen.

Herzlich willkommen! Anmeldung bis zum 30. Oktober im Gemeindebüro, kg.philippus.isernhagen@evlka.de oder ☎ 65 07 54.

Volker Dallmeier

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



Music connects People – Musik bringt Menschen zusammen!

Am **25. Oktober** kann das Publikum Europa live erleben! Unter dem Motto „Music connects People“ treten der *Choir under Fire* aus Langenhagen und der Chor *Vokal Kapital* aus Kopenhagen gemeinsam in der Bothfelder St. Nicolai-Kirche auf.

Pop, Jazz und Swing, so beschreibt der *Choir under Fire* sein Repertoire,

das neben Klassikern der Jazz-Musik auch Evergreens, Musicalmelodien und bekannte Popsongs umfasst – ob mit Klavierbegleitung oder a cappella.

Das Repertoire des a-cappella-Chores *Vokal Kapital* umfasst ein breites musikalisches Spektrum mit Stücken von dänischen und internationalen Künstlern.

Begleitet wird der *Choir under Fire* am 25. Oktober von seinem Pianisten Markus Horn.

Das Konzert in der **St. Nicolai-Kirche** beginnt **um 18 Uhr**, Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Der Eintritt ist frei, jedoch freuen sich die Sängerinnen und Sänger über Spenden für die Chorarbeit.



„Sag mir, wo die Blumen sind“ – ein Chorkonzert für den Frieden

Frieden! Welch ein bedeutungsvolles Wort in der heutigen Zeit ... Gerade in den letzten Jahren hat der Wunsch nach Frieden in der Welt für immer mehr Menschen an Bedeutung gewonnen.

Unter der Leitung von Anne Drechsel erklingt Musik, die von den Leiden und der Trauer im Krieg zeugt. Aber auch Musik, in der sich die Hoffnung auf Frieden und Liebe spiegelt.

Wie ein roter Faden zieht sich die

immer wiederkehrende Frage „Sag mir, wo die Blumen sind“ aus dem Antikriegslied von Pete Seeger durch das Programm.

Sicherlich dem Wunsch aller Beteiligten entsprechend werden sich die Chöre „Vokal Ensemble Isernhagen und „Femmes Vocales“ mit dem Lied „Wir wünschen Frieden euch allen“ vom Publikum verabschieden.

Die Chöre verzichten auf Gage und werden alle Einnahmen aus dem Kar-

tenverkauf nach Abzug der Kosten an eine Organisation für Minen- und Kampfmittelräumung in Kriegsgebieten (DEMIRA e.V.) spenden.

Samstag, 15. November, 19.30 Uhr, St. Nicolai-Kirche, Bothfeld

Der Vorverkauf in den Buchhandlungen Böhnert in Bothfeld, Isernhagen HB und Großburgwedel sowie im Gemeindebüro von St. Nicolai beginnt nach den Herbstferien.



„Winterreise“ von Franz Schubert in St. Philippus

Herzlich möchten wir zu einem ganz besonderen Konzert am **16. November um 17.00 Uhr** in die **St. Philippus-Kirche** einladen. Zu hören ist der wohl be-

rühmteste Liederzyklus „Die Winterreise“ des Komponisten Franz Schubert (1797-1828).

Vorgetragen werden die 24 Lieder von dem Bariton Peter Schulze, Wals-

rode, begleitet am Flügel von Hans-Ulrich Rasokat.

Freuen Sie sich auf ein eindrucksvolles Erlebnis. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Mein Lieblingsvers

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Johannes 15,5)

Dies ist mein Ordinationsvers. Er gehört zu den Ich-bin-Worten, mit denen Jesus seine enge Beziehung zu Gott und seine Bedeutung für die Gemeinde beschreibt: Wer an mich glaubt, wird ewiges Leben und Gemeinschaft mit Gott erhalten. Diese Ich-bin-Worte sind zugleich sehr abgrenzend, denn im Umkehrschluss heißen sie: Wer mir, Jesus Christus,

nicht nachfolgt, fällt auch aus der Gemeinschaft mit Gott. Gerade an diesem Wort vom Weinstock habe ich mich sehr abgearbeitet: Wo macht mir diese Rede Jesu Mut und gibt mir Vertrauen und wo empfinde ich sie als Druck und Drohkulisse?

Mir ist an diesem Vers und dem Bild vom Weinstock, dessen Teil ich bin, wichtig: Mein Glaube an Gott und seinen Sohn Jesus Christus ist eine Kraftquelle, in der ich fest und zuverlässig verwurzelt bin und aus der ganz von selbst Lebens- und Glaubenskraft zu mir und durch mich hindurch strömen. Gott versorgt mich mit Ressourcen, die ich weitergeben kann

und die gute Früchte tragen. Als Pastorin und als Mensch möchte ich für andere Menschen da

sein. Ich wünsche mir beruflich wie privat vertrauensvolle Beziehungen, in denen etwas Gutes entsteht. Dafür ist es wichtig, Energiefresser und Kraftquellen zu kennen, zugleich auf meine eigenen Bedürfnisse zu achten und aufnahmebereit zu sein für mein Gegenüber.



Pn. Dr. Christina Ernst



Reformation³ in St. Nathanael

Am 31. Oktober feiern wir wieder das Reformationsfest und in diesem Jahr feiern wir gleich dreifach. Zum einen feiern wir das Reformationsfest und somit quasi das Geburtstagsfest unserer evangelisch-lutherischen Kirche. Zum zweiten werden ein Baby und

ein Konfirmand getauft. Und zum dritten feiern wir in diesem Jahr zum ersten Mal 10-jähriges Konfirmationsjubiläum in St. Nathanael. Das machen wir in Form eines Brunch & Pray-Gottesdienstes. Das heißt, es gibt Brötchen, Kaffee und Tee und wir würden euch und Sie bitten, je-

weils Ihren Lieblingsaufstrich mitzubringen, den wir dann an langen Tafeln miteinander teilen. Darum und dazwischen feiern wir dann einen fröhlichen Festgottesdienst. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Pn. Anja-Désirée Lipponer



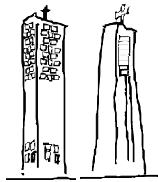
„Wullt du gesund worden?“ (Johannes 5,6) – Plattdüütsch Kark in Bothfeld

Wi fiern weer Plattdüütsch Kark in St. Nicolai Bothfeld! An 'n **26. Oktober** um **Klock 10** sünd ji van Harten inladen, Gott sien Word „up Platt“ to hören. De Predigt holt Pastorin Imke

Schwarz, Beupdragte för Plattdüütsch in de hannoversche Landesark. In disse Gottesdeenst dreiht sük dat üm een Fraag, de Jesus stellt hett: „Wullt du gesund worden?“ (Johannes 5,6). Musik kummt van de Posaunenchor

unner de Leitung van Edith Neugeboren. Dieter un Hannemarie Klose warken mit, ebenso Lüü van de „Klöönstuuv“. Achteran is noch Tied för 'n Snack un Koffje. Kiek rin!

Pn. Imke Schwarz



Taizé-Gottesdienste in St. Philippus und St. Nathanael

Die Reihe der Taizé-Gottesdienste geht weiter: Dem Gottesdienst am 28. September in St.

Nicolai folgen Gottesdienste am 26. Oktober in St. Philippus und am 2. November in St. Nathanael – jeweils um 18 Uhr. Tauchen Sie mit uns in

die meditativen Klänge und Gesänge aus der Kommunität von Taizé, in Kerzenlicht, Gebete und Stille ein.

Pastorin Katharina Busse



Buß- und Betttag, Regionalgottesdienst in St. Nicolai

Am **Mittwoch, 19. November, um 19 Uhr** feiern wir den Buß- und Betttag-Gottesdienst.

Im Gottesdienst schauen wir zurück auf das Vergangene und feiern das Abendmahl.

Ganz herzliche Einladung allen aus den drei Gemeinden.



Friedensgottesdienst mit Band in St. Nicolai

In diesem Jahr findet der Friedensgottesdienst am **Sonntag, 16. November, um 10 Uhr** statt.

(Gesang), Tilman Koenig (Piano, Gesang), Conrad Toepffer (Bass) und Jan Starnofsky (Schlagzeug) sowie Pastorin Treutler.

Diesen „anderen Gottesdienst“ gestalten die Band mit Lenya Koenig

Es erklingen wohlvertraute sowie neue Klänge. Herzliche Einladung an

alle, sich überraschen zu lassen. Im Anschluss ist der gemeinsame Gang zum Friedensgarten und Friedensdenkmal neben der Kirche geplant.

Pastorin Helen Treutler



Gottesdienst mit Hubertusmesse in St. Philippus

Am **3. November**, dem Hubertustag, um **10.30 Uhr** kann man in der **St. Philippus-Kirche** in eine ganz besondere Atmosphäre eintauchen: Die Kirche ist dann geschmückt mit herbstlichem Laub und dem obligatorischen Geweih – vor

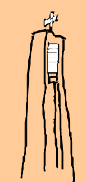
allem sitzen aber vorne die immer sehr festlich aussehenden Bläser vom Jagdhornbläsercorps des Hegerings Wedemark, die den Gottesdienst mit den Stücken der Hubertusmesse gestalten. Schöpfungslob und Schöpfungsbewahrung stehen in diesem

Gottesdienst für Jäger und Nichtjäger im Zentrum.

Im Anschluss wartet dann das schon traditionell zu diesem Gottesdienst gehörende Kirchencafé. Herzliche Einladung!

Pn. Katharina Busse

St. Nathanael und St. Nicolai: je um **10.00 Uhr**,
St. Philippus: **10.30 Uhr**
oder zur genannten Zeit



Kirchencafé jeden
Sonntag nach
dem Gottesdienst

10.00 Uhr
St. Nathanael



10.00 Uhr
St. Nicolai



10.30 Uhr
St. Philippus

5. Oktober 16. Stg. n. Trinitatis Erntedankfest	11.00 Uhr P. i. R. Kemper Predigtgottesdienst mit Windspiel	 Pn. Treutler mit Posaunenchor	 P. i. R. Voget
12. Oktober 17. Stg. n. Trinitatis	17.00 Uhr Yoga-Gottesdienst-Team Yoga-Gottesdienst	18.00 Uhr P. i. R. Voget  Saft	Pn. Busse
19. Oktober 18. Stg. n. Trinitatis	Prädikant Braun  Saft	Pn. Treutler Jubelkonfirmation	StadtSup. i.R. Heinemann 
26. Oktober 19. Stg. n. Trinitatis Achtung: Zeitumstellung	Lektor Wozniak	Pn. Schwarz Plattdeutscher Gottesdienst mit Posaunenchor	18.00 Uhr Pn. i. R. Lange Taizé-Gottesdienst
31. Oktober Freitag Reformationstag	11.00 Uhr Pn. Lipponer „Brunch'n Pray“ 10. Konfirmationsjubiläum	 18.00 Uhr Pn. Treutler  Saft	Pn. Busse  Saft
2. November 20. Stg. n. Trinitatis	18.00 Uhr Lektor Wozniak Taizé-Gottesdienst	P. i. R. Voget mit Posaunenchor	Pn. Busse  Hubertusmesse mit den Bläsern des Jagdhorncorps Wedemark
9. November drittl. Stg. i. Kirchenjahr	Pn Lipponer, P. i. R. Oehme 40 Jahre Partnerschaft Niederbobritzsch  Saft	Pn. Treutler mit Kantorei	P. i. R. Bühner
11. November Dienstag	17.00 Uhr Pn. Lipponer, Gem.-Ref. Thon Ökumenischer Familiengottesdienst zum Martinstag		
16. November Vorl. Stg. i. Kirchenjahr	18.00 Uhr Lektor Eickmann und Team Himmel-und-Erde-Gottesdienst	Pn. Treutler Friedensgottesdienst mit Band	P. i. R. Kemper
19. November Buß- und Bettag	19.00 Uhr – Regionaler Gottesdienst in St. Nicolai Pn. Treutler und Lektor Matthey  Saft		
23. November Letzter Stg. im Kirchenjahr Ewigkeitssonntag	Pn. Lipponer	Pn. Treutler	Pn. Busse  Saft
30. November I. Advent	Pn. Lipponer Vorstellung Brot-für-die-Welt- Projekt	Pn. Treutler mit Kantorei	Pn. Busse und Kita-Team Familiengottesdienst
6. Dezember Samstag	15.30 Uhr Pn. Treutler Orchesterandacht mit dem Bothfelder Kammerorchester		
7. Dezember 2. Advent	11.00 Uhr Pn. Lipponer Vorstellungsgottesdienst Konfirmandinnen und Konfirmanden	18.00 Uhr P. i. R. Voget mit Posaunenchor  Saft	P. i. R. Bühner

Gottesdienste und Andachten in Alten- und Pflegeheimen

Stadtteilhaus Klein-Buchholz
Gebrüder-Hartmann-Str. 14

Die aktuellen Termine bitte im Haus
anfragen

Bibelstunde im Birkenweg
Birkenweg 4

mittwochs, jeweils um 15.00 Uhr:
8. Oktober, 22. Oktober, 5. November,
19. November, 10. Dezember

Willy-Platz-Heim
Im Heidkampe 20

Die aktuellen Termine bitte im Haus
anfragen

 St. Nicolai	 St. Nicolai
Bibelkreis Senfkorn Herr Matalla ☎ 60 63 399	Donnerstag , 2. Oktober, Donnerstag , 16. Oktober, Donnerstag , 30. Oktober, Donnerstag , 13. November, Donnerstag , 27. November, jeweils um 19.30 Uhr
Gebetskreis Familie Tölke ☎ 65 18 98	Freitag , 10. Oktober, Freitag , 24. Oktober, Freitag , 14. November, Freitag , 28. November, jeweils um 18.00 Uhr
Bibelarbeit aus Frauenperspektive Frau Stöhr ☎ 12 41 443	Mittwoch , 29. Oktober, Mittwoch , 26. November, jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr
Männer-Weggemeinschaft Herr Kneer, ☎ 0 51 49 - 88 90	Termine bitte telefonisch erfragen. <i>Interessenten sind willkommen.</i>
Kirchenstammtisch Treffpunkt: H`Vin Bistro, Carl-Loges-Str. 8	Mittwoch , 15. Oktober, Mittwoch , 19. November, jeweils um 19.00 Uhr
De Plattdüütsch Klöönstuuv	Mittwoch , 8. Oktober, 18.00 h; Barga – bi de Plattsna-ckers Donnerstag , 9. Oktober, (St. Nicolai) Donnerstag , 23. Oktober, (Heilig Geist) Sonntag , 26. Oktober, (St. Nicolai) – Plattdüütsch Kerk Donnerstag , 6. November, (St. Nicolai) Donnerstag , 20. November, (Heilig Geist) jeweils um 17.00 Uhr
Teeny- und Teamer-treff Diakonin E. Offensand	Samstag , 15. November, von 14.30 - 16.00 Uhr
Eltern-Kind-Café Frau M. Eggert ☎ 0 15 12 - 36 39 014	Freitag , 24. Oktober, Freitag , 21. November, jeweils von 16.00 - 18.00 Uhr
Kantorei Frau Dehnert-Hammer	montags , jeweils um 19.30 Uhr
Posaunenchor Frau Neugeboren	freitags , jeweils um 18.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Frau Dr. Treutler	regelmäßige Treffen, 1x monatlich, Termin bitte erfragen
nicolaibühne Frau Doil diana-doil@gmx.de Frau Ostrowski familie_ostrowski@magenta.de	donnerstags , jeweils ab 18.00 Uhr <i>Interessenten melden sich gerne jederzeit per Mail.</i>
Aquarellgruppe Anne Fuhrmann ☎ 6 47 79 67	montags , jeweils 16.30 - 18.45 Uhr
Porzellanmalerei Frau Meier	dienstags , jeweils um 15.00 Uhr
Töpfern Frau Meier	donnerstags , jeweils 15.00 - 18.00 Uhr
Seniorentanz Renate Luft	montags , 15.30 - 17.00 Uhr donnerstags , 10.30 - 12.00 Uhr im Saal des Gemeindehauses
Blaues Kreuz Hilfe für Alkohol- und Tablettenabhängige	Gruppe dienstags , Frau Hotopp, ☎ 0171 3 44 23 29 Gruppe freitags , Herr Krohn, ☎ 6 49 01 00
Klamottenstübchen Kontakt: Helga Dorn ☎ 60 18 53	Verkauf: neue Öffnungszeiten: dienstags , 15.30 - 18.00 Uhr Warenannahme: montags , 10.00 - 12.00 Uhr mittwochs , 10.00 - 12.00 Uhr donnerstags , 17.00 - 18.30 Uhr
Offene Kirche	Kontakt über das Gemeindebüro ☎ 6 49 76 77
Nicolaikreis Frau Meier, Frau Müller	jeweils am 4. Mittwoch des Monats, um 15.00 Uhr
Kirchenvorstands-sitzung	Donnerstag , 9. Oktober, Donnerstag , 13. November, jeweils um 19.00 Uhr

	St. Nathanael
Frauengestalten	Mittwoch , 29. Oktober, Mittwoch , 26. November, jeweils 19.30 Uhr
Meditativer Tanz in Heilig Geist	Montag , 20. Oktober, Montag , 17. November, jeweils um 18.00 Uhr
Literaturkreis Britta Quade-Cherek	Das nächste Treffen findet im November statt. Details bitte dem Aushang, Newsletter oder Internet entnehmen
Offenes Kirchencafé für alle	Freitag , 24. Oktober, Freitag , 14. November, von 15.00 bis 17.00 Uhr
Windspiel	dienstags jeweils von 19.15 bis 20.15 Uhr
Grundschulkinder lernen Deutsch	mittwochs jeweils 13.00 bis 15.00 Uhr
Kirchenchor Yvonne Nickel	mittwochs jeweils um 17.30 Uhr

	St. Nathanael
Vormittagskreis	Dienstag , 21. Oktober: O. Overlander, Reflexion zu den 2 wichtigsten Geboten Dienstag , 18. November: I. Köpke- Degener, Brot für die Welt jeweils um 9.30 Uhr
Spieleabend	Bei Redaktionsschluss stand noch kein Termin fest.
Jugendtreff	Kein Termin
Besuchsdienstkreis „Kontakte“	Mittwoch , 12. November, um 10.00 Uhr Im Oktober findet kein Treffen statt.
NähNath Nähgruppe	jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat jeweils von 9.30 bis 12.00 Uhr
Hauskreis bei Familie Eickmann ☎ 6 46 31 71	Montag , 6. Oktober, Montag , 20. Oktober, Montag , 3. November, Montag , 17. November, Montag , 1. Dezember, jeweils um 19.30 Uhr

	St. Philippus
Seniorenkreis Frau v. Samson, ☎ 27 06 59 98 Frau Schneider, ☎ 65 05 97	Montag , 13. Oktober, Montag , 27. Oktober, Montag , 10. November, Montag , 24. November, jeweils um 15.00 Uhr
Green Team Christa v. Platho ☎ 65 13 78	Montag , 6. Oktober, Montag , 3. November, jeweils um 15.00 Uhr bitte vorher Kontakt aufnehmen
Green Project Ulrike Günther ☎ 0151 - 40 37 34 59	Donnerstag , 9. Oktober, von 16.00 - 18.00 Uhr
Besuchsdienst Frau v. Samson, ☎ 27 06 59 98	Mittwoch , 15. Oktober, Mittwoch , 19. November, jeweils 16.45 Uhr
Frauenfrühstück Ulrike Günther ☎ 0151 - 40 37 34 59	Termine nach Absprache
Kantorei Yvonne Nickel	montags jeweils um 19.30 Uhr

	St. Philippus
„Isernhagener Gespräche“ – Themen unserer Zeit Dr. Volker Dallmeier ☎ 65 09 70 Dr. Martin Stupperich ☎ 65 05 62	Freitag , 24. Oktober, Schwindendes Vertrauen – Der Glaubwürdigkeitsverlust der Poli- tik und die Rolle der Kommunen , <i>Dr. med. Wjahat A. Waraich, Han- nover</i> Freitag , 28. November, „Gegen das Vergessen“ – Über den Erinnerungs-Bußgang nach Bergen-Belsen, <i>Wolfgang Schwen- zer, Hannover</i> jeweils um 18.00 Uhr
Ukraine-Café Petra Leinpinsel, ☎ 5 63 75 63	Treffen von Gemeindemitgliedern und Geflüchteten aus der Ukraine jeden Mittwoch 15.30 Uhr
Literaturkreis	Leider sind derzeit keine freien Plätze verfügbar.
Eltern-Kind-Gruppe Frau Hoppe ☎ 0178-7 65 09 05	freitags jeweils von 10.00-12.00 Uhr
Kirchenvorstands- sitzung	Mittwoch , 8. Oktober, Donnerstag , 13. November, um 19.30 Uhr

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Monatsspruch November:

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

(Hesekiel 34,16)



Basar in St. Nicolai am 11. Oktober

Ab 14.00 Uhr heißen wir Sie herzlich zu unserem traditionellen Basar willkommen! – Unser vielfältiges Kuchenbuffet mit selbstgebackenen Köstlichkeiten lädt Sie zum Genießen ein, und auch eine frisch gegrillte original Bothfelder Bratwurst wartet auf Sie. Nach dieser kleinen Stärkung können Sie durch

das Gemeindehaus schlendern, Second-Hand-Mode im Klamottenstübchen entdecken oder in den Schätzen des reich bestückten Flohmarkts stöbern. Unsere Kreativ-Gruppen präsentieren ihre handgefertigten Produkte an zahlreichen Ständen – vielleicht finden Sie hier bereits das passende Geschenk für den Weihnachts-

tisch. Das Gemeindehaus wird sich mit fröhlichen Besucherinnen und Besuchern füllen und von lebendiger Atmosphäre erfüllt sein. Lassen Sie sich von der tollen Atmosphäre begeistern – wir freuen uns auf Sie!

Klaus F. Salein



Kunst & Kaffee mit der Gruppe Nähath am 22. November

Schon zum dritten Mal lädt die Gruppe „Nähath“ in diesem Jahr zu Kunst & Kaffee am 22. November von **14.30 Uhr bis 17.00 Uhr** im Kirchenzentrum Hartenbrakenstraße 27, ein.

Bei Kaffee und Kuchen können Sie in Ruhe in einer Auswahl von unterschiedlichen selbst gefertigten Produkten stöbern:

z.B. Gestricktes, Genähtes, Gedrehtes, Patchwork, Upcycling, gestal-

tete Karten, Nützliches für Küche und Bad, Dekoratives für die Weihnachtszeit und vieles andere mehr.

Der Reinerlös geht in diesem Jahr wieder an eine diakonische Einrichtung.



Bothfelder Weihnachtsmarkt – Save the date

Bald ist es wieder so weit. Der Bothfelder Weihnachtsmarkt findet am **Samstag, 6. Dezember, ab 14 Uhr** statt. Also genau an Nikolaus, in und um St. Nicolai.

Auch in diesem Jahr erfreuen wir uns an adventlichen Klängen vom Bothfelder Kammerorchester und Jazzweihnachtsschlagern der BigBand, an der Kaffeetafel im Gemeindehaus, an

Ständen zum Stöbern im Gemeindehaus sowie auf dem Parkplatz, sowie Köstlichkeiten im Rohdenhof und um die Kirche. Das genaue Programm erscheint in der nächsten Ausgabe.

Den Weihnachtsmarkt planen der Kulturtreff Bothfeld, die Gemeinschaft Bothfelder Kaufleute und die Evangelische Kirchengemeinde St. Nicolai.

Pastorin Treutler



Neue Rubrik: Wie war das nochmal ... Ewigkeitssonntag?

Der Ewigkeitssonntag ist kein fröhlicher Tag, aber ein nachdenklicher ggfs. auch hoffnungsvoller Tag. Er ist der Gedenktag an die Verstorbenen. Von unseren Kalendern kennen wir diesen Tag auch als Totensonntag.

In unseren Kirchen verlesen wir im Gottesdienst die Namen, der im letzten Jahr Verstorbenen. Gleichzeitig entzünden wir für jeden Verstorbenen eine Gedenkkerze. Viele Men-

schen besuchen an diesem Sonntag den Friedhof und schmücken die Gräber besonders. Zusätzlich stellen sie dort oft die speziellen roten „Ewigen Lichter“ auf.

Mit dem Ewigkeitssonntag endet das Kirchenjahr, das eine Woche später, am 1. Advent, neu beginnt. Das Kirchenjahr beginnt also etwas früher als das Kalenderjahr. In der fröhlichen Adventszeit warten wir auf Weih-

nachten, die Geburt Christi.

Der Ewigkeitssonntag ist ein sogenannter Stiller Sonntag, ein Sonntag der Ruhe und Besinnung. An dem Menschen über Leben und Tod, aber auch über Ewigkeit und ewiges Leben nach dem Tod nachdenken. So wie wir es im Glaubensbekenntnis beten.

Klaus F. Salein

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Labeser Krippenspiel in St. Nathanael am 1. Advent



Auch in diesem Jahr möchten wir das Labeser Krippenspiel am ersten Adventswochenende durchführen. Am **Samstag, 29. November**, jeweils um **16.30 Uhr**

laden wir herzlich in unser Kirchenzentrum ein. Die Proben beginnen schon vor den Herbstferien, am **Donnerstag, 9. Oktober**, um **18.30 Uhr**. Die Proben für die Kinder, die „Ihr Kinderlein kommet“ einbringen, beginnen erst nach den Herbstferien.

Wir freuen uns, so gemeinsam die bevorstehende Adventszeit vorzubereiten – auch wenn das natürlich noch ein wenig hin ist.

Anemone Peycke ☎ 65 21 25



Ja, ist denn schon Weihnachten?

Noch nicht, aber bald! In St. Nathanael suchen wir für unser Krippenspiel für Heiligabend, 15.30 Uhr, Maria, Josef, Wirtsleute, Hirten, Engel und natürlich einen großen Chor.

Wenn Du Lust dazu hast, komm ein-

fach zur **1. Probe** am **27. September um 10 Uhr** in die St. Nathanael Kirche. Weitere Proben finden immer samstags von 10 bis 11.30 Uhr statt. Bring gerne Deine Freunde mit!

Wir freuen uns auf Dich!



Krippenspiel in St. Philippus an Heiligabend um 16.30 Uhr

Kaum sind die Sommerferien vorbei, da heißt es schon an Weihnachten denken. Auch der Hirtenhund ist gerade erst aus seinem Schwedenurlaub zurückgekehrt, wo er schon kräftig für seine Rolle geübt hat. Nun fehlen nur noch die Mitspie-

ler: Maria und Joseph, Kaiser Augustus, Wirtsleute und Wirtskinder, Hirten, Schäfchen und Engel für den Engelschor. Die Proben beginnen nach den Herbstferien am Sonntag den **26. Oktober um 11.45 Uhr**. Schon vorher können Rollenwünsche



bei M.-Chr. Barckhausen ☎ 97 91 04 8 angegeben werden.

Es freuen sich auf Euch:
M.-Chr. Barckhausen mit Calla
und Yvonne Nickel

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe



Kinderbibeltag am 8. November in St. Nathanael

Der nächste Kinderbibeltag in St. Nathanael findet am 8. November statt. Das Thema wird „Detektiv Pfeife – Auf den Spuren Nathanaels“ sein. Und am selben Tag werden wir als Abschluss einen Familiengottesdienst feiern. Der Kinderbibeltag ist wieder für alle Kinder im Alter von 4 – 12 Jahren. Anmeldeschluss ist Sonntag, der

2. November. Wie schon bekannt, begrenzen wir die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst auf 30 Kinder. Um gegebenenfalls Nachrückern eine Teilnahme ermöglichen zu können, gibt es eine Warteliste, so dass wir auch gegebenenfalls mehr Kinder aufnehmen können. Bei Fragen darf man sich gerne bei mir, Stefanie Noack, melden.

E-Mail: steffi.noack@cidnet.de oder 01 78 / 614 06 20

Anmeldung findet wieder online statt unter folgendem Link <https://www.formulare-e.de/f/kinderbibeltag-08-11-2025>



Mit Rabe und Maus auf Entdeckungsreise – Kinderkirche in St. Nicolai + zeitgleich Kinderkirche für Grundschulkinder



KIRCHE MIT KINDERN

und die Geschichten der Bibel.

Wann? Am Dienstag, 11. November,

Wieder gibt es Spannendes zu entdecken in der St. Nicolai-Kirche. Zusammen mit Rabe Ralf und Moni Maus erforschen wir die Kirche

um 17.00 Uhr zu St. Martin. Bitte eine Laterne mitbringen!

Wo? In der St. Nicolai-Kirche (Sutelstraße 19)

Für wen? Für alle zwischen 0 und 6 Jahren und ihre (Groß-) Eltern und Paten.

Und: **Parallel findet die Kinderkirche für Grundschulkinder statt.**

Wir beginnen gemeinsam in der Kir-

che und teilen uns dann auf.

Für Rückfragen rufen Sie uns gerne an oder schreiben uns:

Diakonin Offensand (☎ 647 71 61) und Pastorin Treutler (☎ 0175-660 80 51)

oder per E-Mail:

elke.offensand@evlka.de;

helen.treutler@evlka.de.



Ein Himmel voller Gitarren

In der letzten GemeindeLeben-Ausgabe haben wir um Gitarren für einen Anfängerkurs gebeten. Wir haben acht tolle Gitarren gespendet bekommen, und zu jeder Gitarre

gab es eine Geschichte. Mal traurig, mal bemerkenswert. Das hat uns sehr berührt. Ich möchte mich bei allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich bedanken.

Damit haben wir nicht gerechnet. Dann können wir loslegen. Vielen Dank!

Diakonin Elke Offensand

Gitarrenkurs für Teens and Twens



Im November beginnt ein Gitarrenkurs für Teens ab 14 Jahre and Twens bis 25 Jahre.

Es sind noch Plätze frei. Da der Kurs auf 10 Personen begrenzt ist, gilt die Reihenfolge der Anmeldung. In diesem Kurs lernt ihr die Grundak-

korde und einfache Anschlagtechniken, um Lieder zu begleiten. Gitarren, sogar eine Linkshändergitarre, sind zum Ausleihen vorhanden. Der Kurs findet 14-täglich statt. Wahrscheinlich donnerstags oder dienstags. Das erste Treffen wäre am **6. November um 18.30 Uhr**. Dort wer-

den wir dann besprechen, ob Tag und Zeit so bleiben. Der Kurs geht dann bis zu den Osterferien. Bitte im Gemeindebüro St. Nicolai anmelden. Anmeldeschluss ist der 30. Oktober.

Diakonin Elke Offensand

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Notfallseelsorge sucht ehrenamtlich Mitarbeitende Informationsabend im November vermittelt alles Wissenswerte

Auch im Jahr 2024 stellte die Notfallseelsorge in der Landeshauptstadt Hannover wieder ihre große Einsatzbereitschaft unter Beweis: In enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Hannover leisteten die 17 Seelsorgerinnen und Seelsorger insgesamt 206 Einsätze, unter anderem nach einer vergeblichen Wiederbelebung durch den Rettungsdienst, nach einem Suizid oder einem Verkehrsunfall.

79 Prozent der Einsätze fanden im innerhäuslichen Bereich statt. „Diese Einsätze bilden, wie schon in den Vorjahren, den Schwerpunkt unserer Arbeit in Hannover“, sagt Pastor Joachim Wittchen, Beauftragter für Notfallseelsorge in der hannoverschen Landeskirche.

Die Tendenz der Einsatzzahlen in der Landeshauptstadt gehe deutlich nach oben, so Wittchen weiter: „Im Jahr

2022 haben wir 151 Einsätze gezählt; 2024 waren es dann schon 206.“ Vor diesem Hintergrund entschlossen sich die Verantwortlichen, weitere ehrenamtlich arbeitende Mitarbeiterinnen



und Mitarbeiter zu gewinnen und für die Notfallseelsorge auszubilden. Geplant ist dafür ein **Informationsabend im November**. Interessierte können sich schon jetzt beim landeskirchlichen Beauftragten darüber in-

formieren und per Mail an joachim.wittchen@evlka.de Kontakt aufnehmen.

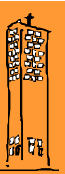
Wer in der Notfallseelsorge mitarbeiten möchte, sollte zwischen 25 und 75 Jahre alt sein und psychische Belastbarkeit mitbringen. Erfahrung in der Seelsorge oder Kenntnisse über Kommunikation und Psychotraumatologie sind keine Voraussetzung, sondern werden in der umfassenden Ausbildung vermittelt.

Interessierte müssen vor Beginn der Ausbildung ein aktuelles polizeiliches Führungszeugnis zur Einsicht vorlegen. Da die Arbeit in der Notfallseelsorge immer ökumenisch organisiert ist, müssen sie zudem zu einer Mitgliedskirche der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Niedersachsen“ (ACK) gehören.

Andrea Hesse

Aus den Familien

finden Sie nur in der Druckausgabe

	 St. Nathanael-Gemeinde Hartenbrakenstraße 27 30659 Hannover	 St. Nicolai-Gemeinde Sutelstraße 20 30659 Hannover	 St. Philippus-Gemeinde Große Heide 17 B 30657 Hannover
Gemeindebüros	Linda Hahn  65 12 29 Fax 65 12 42 KG.Nathanael.Hannover@evlka.de Di, Fr 10.00 - 12.00 Uhr Do 16.00 - 18.00 Uhr www.nathanael-hannover.de	Jacqueline Pollack  6 49 76 77 Fax 6 49 87 38 KG.Nicolai.Hannover@evlka.de Mo, Mi 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 18.30 Uhr www.st-nicolai-bothfeld.de	Jacqueline Pollack  65 07 54 Fax 90 58 95 06 KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de Di 15.30 - 17.30 Uhr Do 11.00 - 13.00 Uhr www.st-philippus-kirche.de
Internet	www.nathanael-hannover.de	www.st-nicolai-bothfeld.de	www.st-philippus-kirche.de
Pastorinnen und Pastoren	Anja-Désirée Lipponer  01 51 - 25 55 26 55 anja.lipponer@evlka.de	Dr. Helen-Kathrin Treutler  01 75 - 6 60 80 51 helen.treutler@evlka.de P. i. R. Karl-Martin Voget  0175 - 9 12 41 15 karl-martin.voget@evlka.de	Katharina Busse  6 50 08 97  01 52 - 31 99 38 88 katharina.busse@evlka.de
Diakonin	Elke Offensand,  6 47 71 61, elke.offensand@evlka.de		
Küsterin und Küster	Monique-Danielle Jendrosch  0173 2635265 monique.jendrosch@evlka.de	Klaus Jeschke  26 00 28 51 kuester@st-nicolai-bothfeld.de	Martin Dylka  6 04 30 79
Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände	Anja-Désirée Lipponer  01 51 - 25 55 26 55 Eberhard Peycke  01 72 - 4 58 68 93	Dr. Helen-Kathrin Treutler  01 75 - 6 60 80 51 Jürgen Tölke  01 60 - 97 31 71 79	Dr. Ulrike Günther  0151 - 40 37 34 59 Katharina Busse  6 50 08 97
Spendenkonto Verwendungszweck	Ev.-luth. Kirchenkreis Hannover DE28 5206 0410 7001 0520 04 Verwendungszweck: 520-63-SPEN und Spendenzweck	St. Nicolai-Bothfeld DE28 5206 0410 7001 0521 01 Verwendungszweck: 521-63-SPEN und Spendenzweck	Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd DE35 2519 0001 0599 4772 00 Verwendungszweck: Spendenzweck
Kindertagesstätten		Posener Straße 21 Leiterin: Monika Podaras  6 47 63 40 kita.st-nicolai-bothfeld.de	Große Heide 19 Leiterin: Monika Freier  6 50 08 94 www.kindergarten-philippus.de
Stiftung und Förderverein	Ev.-luth. Kirchenkreis Hannover DE92 5206 0410 7001 0912 04 912-82-ZUST Stiftung St. Nathanael 912-82-SPEN Stiftung St. Nathanael	Stiftung St. Nicolai Bothfeld DE36 5206 0410 7001 0926 00 926-82-ZUST Stiftung St. Nicolai Bothfeld 926-82-SPEN Stiftung St. Nicolai Bothfeld	Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd DE35 2519 0001 0599 4772 00 Volksbank Hannover
Alter Bothfelder Friedhof	Verwaltung: im Gemeindebüro, St. Nicolai, Sprechzeiten: Di und Do 10.00 - 12.00 Uhr Katrin Hückel,  6 47 71 60, E-Mail: Friedhof.Nicolai.Hannover@evlka.de DE54 5206 0410 0000 0061 14, Evangelische Bank eG, (Gebührenbescheidnummer angeben)		
Superintendentur Amtsbereich Süd-Ost	Superintendentin Meike Riedel, Fichtestraße 2, 30625 Hannover  55 52 88, Fax: 55 04 62, E-Mail: Sup.Sued-Ost.Hannover@evlka.de		
Diakoniestation Hannover-Nordost	Höfestraße 19-21, 30163 Hannover, Pflegedienstleitung: Sladana Zec  64 74 80, Fax 64 74 870, E-Mail: nordost@dsth.de		
Hausgemeinschaften Waldeseck	Burgwedeler Straße 32, 30657 Hannover  90 59 60, Fax 90 59 631, E-Mail: hgw@dw-h.de		
Walter-Lampe-	Diakonisches Werk Hannover gGmbH, Burgstraße 10, 30159 Hannover,  36 87 - 0		
Kirchenkreis-sozialarbeit	Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover Kirchenkreissozialarbeiterin: Esther Fulst,  36 87 - 1 97; E-Mail: esther.fulst@dw-h.de Telefonseelsorge: 0800 111 0 111		